

Wilhelm Blumenhagen's
gesammelte Werke.

Einundzwanzigster Band.

*

Enthält:

- I. Die Fremde.
- II. Vanina.
- III. Atazienblüthen.

Stuttgart:
J. Scheible's Buchhandlung.
1839.

I.**Die Fremde.**

Wo die deutschen Fichtenwälder sich dichter drängen, nicht allein die Ruppen und Höhen des Gebirgs überwuchern und ihre Wurzeln zwischen seine Eisenadern einklemmen, sondern auch hinabsteigen in die sandigen Flächen und diese fast unabsehbar mit ihren spröden, düstern und einförmigen Holzungen bedecken, in denen für die Reisenden das Grauen neben der Langweile schleicht, in einer solchen süddeutschen Gegend rollte auf steiniger Sandstraße ein kleines, aber vollbesetztes Fuhrwerk hin. Das Äußere der Reisenden schien nicht eben recht zu ihrer Equipage zu passen, denn das fast einem Karrn gleiche Wägelchen war alt und schlecht, sie schienen jung und von gutem Stande, und das abgemagerte, glanzlose Pferd wäre dem Krämer einer Landstadt für seine Handelsreisen zu armselig gewesen. Der Mann führte die Zügel, seine Kleidung hatte militärischen Schnitt, auch sein Wesen und seine Haltung deuteten auf den Wehrstand, aber der schlanke Wuchs zeigte nichts von martialischer Kraft und über dem blonden Schnaubbarte schimmerte ein mattes Augenpaar und eine kränkliche Weiße lag auf seinem Gesicht, und wurde noch bemerkbarer durch einen Blick auf seine Gefährtin. Das Frauenzimmer war nicht ein Kind dieser Kältern Zone, darüber blieb dem